

Erfahrungsbericht Valencia 2024/2025

Vorbereitung

Meine Vorbereitung auf das Auslandsjahr in Spanien bestand zunächst an der Teilnahme am Sprachkurs der MHH. Ich hatte zwar Spanisch schon in der Schule, musste das aber definitiv nochmal auffrischen um dann auch den B1-Sprachtest an der MHH zu bestehen, der wiederum Voraussetzung für die Uni Valencia war. Eigentlich stand für mich keine andere spanische Stadt als Valencia zur Debatte. Als ich die Liste mit den möglichen Städten sah, stand für mich sofort Valencia fest. Ich sollte jedoch zunächst nicht nach Valencia (pro Jahr nur ein Platz), da das Los für eine andere Person sprach und ich daher zunächst Madrid Autonoma als Alternative nahm, ließ mich jedoch für Valencia auf die Warteliste setzen. Tatsächlich kam nach ca. 1,5 Monaten die erlösende Mail von Frau Steinhusen, dass ich nun doch nach Valencia könnte - eine riesige Überraschung und Freude. (Deswegen das ganze Geplänkel: solltet ihr euren 1. Wunsch nicht bekommen, versucht es über die Warteliste, sollte eine Person absagen). Also sollte es nun doch nach Valencia gehen. Ich plante meine Module (3 pro Semester), wählte mich in diese ein und immatrikulierte mich. Man kann in Valencia nur Kurse aus dem 3., 4. und 5. Jahr wählen sowie Wahlfächer. Die dafür zuständige Person an der Universität Valencia ist Ana Franco, die einem bei sämtlichen Problemen hilft. Es gibt im September auch nochmal einen Zeitraum, in dem man seine Fächer für das erste und zweite Semester ändern kann, danach ist das nicht mehr möglich. Das wird aber alles bei Ankommen und in der Einführungsveranstaltung erklärt. In einer Mail der Uni Valencia stand zudem, dass man ein erweitertes Führungszeugnis (die Vorgaben in der Mail ließen mich auf das erweiterte schließen) vorlegen muss, was kurz für Stress gesorgt hatte, mit der Hilfe von Frau Steinhusen aber kein Problem war. Von einem Freund haben Sie allerdings auch das einfache FZ akzeptiert, scheint also auch zu gehen.

Für die Wohnungssuche habe ich mich bewusst dafür entschieden, dass ich diese vor Ort machen wollte. Daher bin ich Ende August nach Valencia geflogen, habe zwei Wochen ein AirBnB gebucht und dann per „idealista“ nach einem Zimmer gesucht. Wie in den Berichten zuvor schon stand, will aber auch ich nochmal auf Scams aufmerksam machen. Niemals vor Besichtigung/Einzug in die Wohnung Geld überweisen und bei der Wohnungssuche aus Deutschland auf Videocalls bestehen. Einige Freunde hatten bereits vor Ankunft ihr Zimmer und das hat auch funktioniert.

Im Vergleich zu Madrid und Barcelona ist Valencia noch günstig, doch auch hier ist die Miete in den letzten Jahren bedeutend teurer geworden. Im Schnitt sind es 400-450 Euro monatlich. Ich hatte mein Zimmer im Stadtteil Ayora in der Nähe der Av. de Blasco Ibañez - 15min mit dem Rad zur Uni und zum Strand, für mich top.

Beliebte Stadtteile sind zudem Benimaclet, Ruzafa, Cabanyal und alles in der Nähe vom Blasco Ibañez.

Studium an der Gasthochschule

Jeder Jahrgang wird in 4 Gruppen eingeteilt: ARA, B, C und V. ARA ist die internationale/englische Gruppe, allerdings wird auch hier fast ausschließlich auf Spanisch unterrichtet. B und C ist die Castellano/Spanisch-Gruppe und V die Valenciano-Gruppe. Jede Gruppe hat ein eigenes Lehrkrankenhaus für die jeweiligen Seminare, Praktika und Guardias

(Dienstbegleitung der Ärzte). Die Erasmus-Studenten werden in die ARA-, B- und C-Gruppen zugeordnet. Man kann sich vor Beginn auch für das Buddy-Programm eintragen, der einem in den ersten Wochen mit der Orga hilft, die Uni zeigt und im besten Fall in die ersten Bars mitnimmt. Ich habe, wie viele andere auch, so schon die ersten Freunde kennengelernt, mit denen ich bis ans Ende zusammen geblieben bin.

Das Studium an der Uni Valencia beginnt jedes Semester mit einem dreiwöchigen Vorlesungsblock im Fakultätsgebäude Medizin/Zahnmedizin der Universität de Valencia. Danach beginnen die Praktika, Seminare und Guardias in den Lehrkrankenhäusern. Freitags finden dann weiter Vorlesungen im Fakultätsgebäude statt. Die Vorlesungen sind freiwillig, alles andere ist obligatorisch. Die Seminare sind 90% Frontalunterricht - mal besser, mal schlechter. Die Ärzte in den Praktika sind dafür echt motiviert und haben in der Regel Lust, dass man was sieht und lernt. Vor allem im Allgemeinmedizin-Praktikum und in der Notaufnahme wurde ich super betreut.

Auch ich empfand den Lernaufwand für die Prüfungen als deutlich höher, da die Prüfungen meiner Meinung nach umfangreicher und schwieriger sind als an der MHH. Die schwierigsten Fächer sollen Derma, Neuro und Klin. Pharma sein, aber auch Gyn und Pädiatrie waren knackig. Zudem gibt es für falsche Antworten 0,33 Punkte Abzug. Trotzdem ist das alles machbar. Auf Wuloah (eine App) findet man dann aber meistens geupdatete Lernunterlagen (häufig jedoch in Fließtext) und auch Altklausuren. Ansonsten gibt es für jedes Semester auch einen Drive-Link mit Zusammenfassungen.

Alltag und Freizeit

Schwerpunkt meines Auslandsjahres war dann doch eher die Alltags- und Freizeitgestaltung. Erstmal ist Valencia eine wunderschöne Stadt. Viel Lebensqualität gibt vor allem auch der große Turia-Park, der sich mit knapp 9 km einmal durch die Stadt zieht. Wer kulturell unterwegs sein möchte, für den bietet die Stadt unzählige und häufig auch kostenlose Möglichkeiten. Gefühlt jede Woche werden Feste und Veranstaltungen ausgetragen. Es ist unglaublich, wie viel die Stadt in Kultur investiert. Feiern können die Valencianer auf jeden Fall. Hervorzuheben ist vor allem auch das Fallas-Festival, was immer im März stattfindet. Drei Wochen voller Feiern, Umzüge, Pyrotechnik- und Feuerwerkshows. Die Valencianer stehen auf Feuerwerke. Teilweise kann man jedes Wochenende irgendwo ein Feuerwerk bestaunen.

Einen Großteil der Zeit habe ich natürlich auch an den Stränden Valencias verbracht. Ob direkt an den zwei Stadtstränden oder auch die etwas weiter weg gelegenen Strände bei Albufera oder Port Saplaya. Wer viel Volleyball spielen, surfen oder windsurfen will, der wird in Valencia definitiv nicht enttäuscht. Über die Uni gibt es jegliche Sportangebote und Kurse zu belegen. Ich hatte mich im 2. Semester im Windsurfen probiert und war im Leichtathletik-Verein der Uni. Im ersten Semester habe ich zudem einen Spanisch-Kurs im Centro de Idiomas belegt. Das Centro de Idiomas bietet darüber hinaus fast wöchentlich Ausflüge in nahegelegene Städte, Touren durch Valencia und Museumsbesuche an. An Bars, Kneipen, Restaurants und Clubs mangelt es ebenfalls nicht. „Radiocity“, „Fabrica de Hielo“ oder auch „Bruixes i Faixes“ sind immer gute Adressen für die Abende und Nächte. Da Valencia „Erasmus-Hauptstadt“ ist, gibt es unzählige Veranstaltungen, Trips und Reisen von jeglichen Erasmus-Netzwerken, die ich jedoch weniger besucht habe. Was ich aber empfehlen kann, ist die ESN-Karte, da man mit dieser u.a. auf vier Ryanair-Flügen je ein kostenloses 20kg-Gepäck mitnehmen darf und zusätzlich 10% Rabatt auf diesen Flug bekommt. Wir haben als Freundesgruppe häufig eigene Trips mit Mietautos unternommen, sind wandern und klettern gewesen, waren an der Küste unterwegs oder

im Inland. Sehr zu empfehlen sind auch Via Ferratas. Das sind Kletterwege, für die man allerdings Ausrüstung braucht, die man sich aber in der Stadt ausleihen kann. Für größere Reisen ist Spanien ebenfalls super. Man kommt günstig per Flugzeug, Zug und Bus durch das ganze Land, auf die Kanaren, die Balearen oder in die angrenzenden Länder. Auch Marokko ist definitiv einen Trip wert! Ich glaube man merkt, dass jeder Tag gut gefüllt werden kann. Genauso normal ist es aber auch, dass es mal eine Woche gibt, in der man mal gar nichts macht. Immerhin verbringt man knapp 10 Monate dort und darf auch mal Langeweile haben. Egal wie viel man macht, am Ende hat jeder das Gefühl man hätte noch dies und jenes machen können. Lasst euch daher nicht zu sehr von anderen oder euch selber zu sehr stressen. So oder so werdet ihr ganz sicher eine Menge erleben!

Fazit

Das Jahr war geprägt von Erlebnissen, Erfahrungen und Ereignissen, die ich definitiv nie vergessen werde. Wie jedes Jahr hat natürlich auch dieses seine Höhen und Tiefen gehabt, doch natürlich sticht es als besonderes Jahr hervor. Da ich schon immer für ein Jahr in Spanien leben wollte, bin ich mehr als glücklich, dass ich es endlich realisieren konnte und auch gemacht habe. Wer intensiver darüber nachdenkt, während des Studiums ins Ausland zu gehen, dem kann ich es nur empfehlen. Zumindest für mich und für jeden, den ich kannte, war es eine wahnsinnig tolle Erfahrung.